

Fitness: Neuer TSV-Kurs für Männer

OLDENDORF Der TSV Westerhausen macht interessierten Männern im Alter über 50 Jahren ein neues Sportangebot: Bei dem gesundheitsorientierten Kurs „Fit und funktional 50+“ geht es um die Verbesserung der Beweglichkeit und Körperwahrnehmung. Aber auch die Fitness, Kraft und Ausdauer werden trainiert.

Die neue Männer-Sportgruppe trifft sich jeden Mittwoch von 9 bis 10 Uhr in der neuen Halle des TSV-Sportzentrums am Ochsenweg in Westerhausen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Bielefeld verpflichtet Talent Ince

BIELEFELD Fußball-Bundesligist Arminia Bielefeld hat Burak Ince verpflichtet.

Der 17-jährige Mittelfeldspieler wird im Januar 2022 nach dem 18. Geburtstag vom türkischen Zweitligisten Altinordu FK nach Ostwestfalen wechseln. Die Nachwuchsakademie von Altinordu gilt als eine der besten der Türkei und hat schon viele Profifußballer hervorgebracht. Ince ist der jüngste Spieler, der jemals in der zweiten türkischen Liga eingesetzt wurde und ein Tor erzielt hat. Der türkische Junioren-Nationalspieler hat bei der Arminia einen Vertrag bis 2025 unterschrieben.

MELLE Die Verbandsliga-Handballer der SV Eicken haben im Heimspiel am Samstagabend gegen den Wilhelmshavener HV II lange Zeit geführt, mussten sich am Ende aber mit 28:31 geschlagen geben.

Damit hat Eicken nach dem 29:16 gegen die Hunte-Aue Löwen und dem 31:28 bei Neuenhaus/Uelsen den dritten Sieg in Folge verpasst. Die elftplatzierte ESV hat nach acht Partien sechs Punkte auf dem Konto.

Motiviert startete das Team von Trainer Sebastian Schleicher in das Heimspiel gegen Wilhelmshaven. Die ersten zehn Minuten verliefen laut Vereinsmitteilung recht ausgeglichen. In der

„Wilhelmshaven hat uns ganz schön gefordert. Aber für uns wäre mehr drin gewesen.“

Sebastian Schleicher
Trainer SV Eicken

neunten Spielminute stand es 4:4. Doch mit Ablauf der ersten zehn Minuten fand der Gastgeber besser ins Spiel. In der Deckung wurde zunehmend besser im Verbund gearbeitet. ESV-Keeper Simon Drosselmeier entschärfte mehrere Torversuche, wenn den Gästen doch ein Durchbruch gelang.

So erspielte sich Eicken eine Fünf-Tore-Führung

Eicken steht mit leeren Händen da

HANDBALL-VERBANDSLIGA 28:31-Pleite gegen Wilhelmshaven nach langer Führung



Die Eickener um Nils Sundermann (am Ball) konnten sich zum Spielende gegen Wilhelmshaven nicht mehr entscheidend durchsetzen.

Foto: Stefan Gehlot

zum 12:7 (21.). Doch die spielstarken Gäste setzten die ESV-Defensive immer wieder unter Druck. Zudem geriet der Gastgeber durch Zeitstrafen zwischenzeitlich in Unterzahl, so dass der Vorsprung der Gastgeber auf 12:10 schrumpfte (25.). Beim Spielstand von 14:12 ging es in die Pause.

Die zweite Hälfte startete ausgeglichen. Beide Teams

verstanden es, den Defensiv-Verbund spielerisch zu knacken, und erzielten weitere Tore. Entsprechend hielt die Zwei-Tore-Führung der Eickener (20:18 in der 35.). In der Folge konnten die Eickener den durch Zeitstrafen entstandenen Überzahlvorteil nicht für sich nutzen. In der 45. Minute glichen die Gäste erstmals aus (21:21) und wurden so in ihrer Auf-

holjagd bestärkt. Vor allem die Wilhelmshavener Rückraumspieler fanden nun besser ins Spiel und setzten die Eickener Defensive unter Druck.

Bis zur 49. Spielminute beim 23:23 hielt der Gastgeber dagegen. Doch dann führten zwei technische Fehler dazu, dass die Gäste mit zwei schnellen Toren zum 25:23 die Führung

übernahmen (50.). Der ESV gelang es nicht mehr auszugleichen. Kurz vor Ende mussten die Meller noch eine weitere Zeitstrafe hinnehmen und das Spiel in Unterzahl abschließen.

„Wilhelmshaven hat uns ganz schön gefordert. Aber für uns wäre definitiv mehr drin gewesen. Ärgerlich ist, dass wir bis zur 45. Spielminute die Führung in diesem

Spiel hatten, sie dann aber am Ende hergeben mussten“, resümiert ESV-Coach Schleicher.

Aufstellung Eicken: im Tor: Drosselmeier (1-53. Spielminute); Erdmann (53.-60.); im Feld: Bolte (4 Tore), Azatemür (1), Lülf (3), Klement, Suhrhoff, Ernst (5), Visse (3/1), Wetstein (7), Balsliemke, Sundermann (5/3), Hebbe

Die DM im Blick

BADMINTON English Dritter bei Norddeutscher Meisterschaft

MELLE Mit zwei dritten Plätzen im Einzel und im Doppel ist das Badminton-talente Leroy English von den Norddeutschen Meisterschaften aus Nienburg zurückgekehrt. So knapp scheiterte der Meller am Titelgewinn.

Leroy English landete bei den Norddeutschen Badminton-Meisterschaften zweimal auf dem Podium. Im Doppel scheiterte der Youngster des SC Melle mit seinem Partner Nils Möller nach soliden Leistungen im Halbfinale. Im Einzel verlor English im Halbfinale sehr unglücklich: Nach klaren Siegen im Achtelfinale und einer starken kämpferischen Leistung im Viertelfinale musste er sich im Halbfinale denkbar knapp dem späteren Norddeutschen Meister mit 21:23 und 21:23 geschlagen geben.

Nach souveränem Turnierstart im Einzel der Altersklasse U 13 zeigte das Meller Talent im Viertelfinale laut einer SCM-Vereinsmitteilung zeitweilig ungewohnte Unsicherheiten. Nach klar gewonnenem ersten Durchgang (21:14) verlor Leroy den zweiten Durchgang folgerichtig mit 19:21. Der dritte Satz war dann an Spannung nicht zu übertreffen.

Beide Kontrahenten schenkten sich nichts. English kämpfte sich in die Begegnung zurück und wurde wieder sicherer. Trotzdem hatte sein Gegner mehrfach die Chance, das Spiel zu sei-

nen Gunsten zu entscheiden. Der Meller wehrte sich erfolgreich und verwandelte seinen zweiten Matchball zum 23:21-Halbfinaleinzug.

Hitziges und enges Halbfinale

Das Halbfinale toppte das Viertelfinale in puncto Spannung laut Vereinsmitteilung nach. Gegen einen unangenehm spielenden Gegner kam Leroy nur schwer in seinen Spielfluss. Es entwickelte sich ein hitziges, sehr enges Spiel – mit dem finalen Glück auf der Seite des Gegners. Nach fast einer Stunde Spielzeit stand die unglückliche 0:2-Niederlage (21:23, 21:23) gegen den



Leroy English aus Melle wird zweimal Dritter bei den Norddeutschen Meisterschaften der Altersklasse U 13. Foto: André Klingemann

späteren Norddeutschen Meister fest.

Im Doppel trat English mit seinem Stammpartner Nils Möller an. Die ersten beiden Runden absolvierte das niedersächsische Topdoppel souverän. Im Halbfinale trafen die beiden dann auf ihren Angstgegner der vergangenen Turniere. Auch in dieser Begegnung schafften es English/Möller nicht, sich gegen das clever spielende Duo aus Berlin durchzusetzen, sodass am Ende eine verdiente 0:2-Niederlage (18:21, 15:21) in den Ergebnislisten stand.

Nun beginnt für English die intensive Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften Anfang Dezember in Bonn.

Feuer, Schnee und Nebel

MOTORSPORT Fahrer Bergmeier bilanziert sein erstes Jahr am Nürburgring

MELLE Der Meller Rennfahrer Tamino Bergmeier zieht eine positive Bilanz seiner ersten Langstreckensaison auf der Nürburgring-Nordschleife.

„Ich bin sehr zufrieden mit meinem ersten Jahr. Ich habe mich der Herausforderung auf der schwierigsten und längsten Rennstrecke der Welt gestellt. Die Strecke ist teils sehr eng, das Fahren dort sehr komplex. Ich habe in kurzer Zeit sehr viel gelernt“, resümiert Bergmeier.

Der 19-jährige Nachwuchsfahrer war in der abgelaufenen Saison erstmals in der Nürburgring-Langstreckenserie (NLS) im Einsatz. Der Juniorfahrer des Sportwagenherstellers KTM bildete zusammen mit zwei weiteren Piloten – in wechselnder Besetzung – ein Team für das Fahrzeug KTM X-Bow GT4.

Nach einem wegen Schneefalls verzögerten Saisonstart im Frühjahr ergatterte der Meller zunächst die Fahrer-A-Lizenz, mit der man alle Abschnitte der Nordschleife fahren kann. Zur Saisonmitte stand mit dem Sechs-Stunden-Qualifikationsrennen für das 24-Stunden-Rennen am Nürburgring der erste große Höhepunkt an. „Da waren fast nur die schnellen Jungs unterwegs. Es hat großen Spaß gemacht, dabei zu sein.“ In der Sommerpause der NLS-Langstreckenserie absolvierte der ehemalige IGS-Schüler, der gerade eine Ausbildung zum Physiotherapeuten begonnen hat, noch ein spezielles Nordschleifen-Training. Er wollte



Daumen hoch: Der Meller Rennfahrer Tamino Bergmeier ist zufrieden mit seiner Premiersaison in der Langstreckenserie am Nürburgring.

Foto: Gruppe C Photography

so an seiner Performance mit dem GT4-Rennwagen arbeiten. Und tatsächlich machte er in den Folgerennen einen weiteren Entwicklungsschub.

Einen Schockmoment musste Bergmeier im siebten Rennen der Serie verdauen, als wegen eines technischen Defekts plötzlich der Wagen brannte. „Bei mir im Cockpit war schon Rauch, aber ich konnte rechtzeitig aussteigen. Am Auto ist jedoch einiges kaputtgegangen“, erzählt der 19-Jährige. Weil der Auspuffkrümmer gerissen war, fing der Motorbereich Feuer. So war das Rennen für den Youngster beendet.

Zum Ende der Serie konnte der KTM-Nachwuchspilot noch einmal zeigen, was in ihm steckt. Als Startfahrer fuhr der Meller wie entfesselt von Position 62 und übergab

das Auto auf der 22. Position – als bester GT4 im Feld unter 150 gestarteten Autos. „Das war ein tolles Gefühl. Vor mir waren nur noch die schnellere GT3-Fahrzeuge“, freut sich der Sportler.

Nach neun Rennen der Serie war die Saison im Oktober beendet – dachte der Meller. Doch unverhofft erhielt er noch eine Einladung für das Finale der Serie RCN auf dem Nürburgring. Zusammen mit dem Oldendorfer Marco Knappmeier bestritt er das Drei-Stunden-Rennen im Eifel-Deurenrennen. „Ich hatte nun alles, was hier passieren kann, in einer Saison: Sonne, Regen, Schnee und Nebel.“

Diese Erfahrungen sollen Bergmeier für die Zukunft rüsten. Darum sei es ihm im Premierenjahr gegangen. Die Platzierungen seien weniger

wichtig. „In einem Dreier-Team kann der Einzelne insgesamt wenig ausrichten. Die eigene Leistung kommt dabei nicht so gut heraus.“

Hoffen auf GT4-Serie

Nun plant das Team Bergmeier die neue Saison. „Ich würde gerne in einer GT4-Serie fahren“, betont der Meller. Gerade wird sondiert, welche Serie die richtige ist, um das Talent bestmöglich zu fördern. Zur Auswahl stehen die ADAC GT4 Germany, die GT4 European Series sowie die DTM Trophy. Auch die Suche nach weiteren Partnern steht in der Winterpause an. „Ohne Partner funktioniert dieser Sport leider nicht. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte“, sagt Bergmeier. *hedi*